

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**Neu- und Ausbau von Schienenwegen in Nordwestdeutschland im Rahmen der Transeuropäischen Netze (TEN) voranbringen**

Die Europäische Kommission hat sich zusammen mit dem Rat im Jahr 1997 zum Ziel gesetzt, die Verkehrsinfrastruktur auf den großen Achsen Europas möglichst intermodal auszubauen (Transeuropäische Netze – TEN). Nach dem Vorschlag von Europäischer Kommission und Rat sind auch transeuropäische Schienennetzprojekte in Norddeutschland direkt und indirekt betroffen (Y-Trasse, Hochgeschwindigkeitsseewege Ostsee). Diese Einzelprojekte sind zu begrüßen.

Weiterhin wird es darum gehen, Verlagerungsmöglichkeiten Straße–Schiene bzw. Straße–Wasserstraße weitest möglich auszunutzen. Dies ist auch das Ziel der Transeuropäischen Netze.

Effekte zur umweltfreundlichen Verkehrsverlagerung wird man hingegen mit dem Transrapid nicht erzielen können. Das Verkehrssystem Rad–Schiene hat sich als effizientes Fortbewegungsmittel bewiesen. Investitionen in Doppelstrukturen sind daher zu vermeiden. Bei endgültiger Entscheidung und Realisierung der Transeuropäischen Netze (TEN) muss daher der Schwerpunkt auf Ausbau und Modernisierung der Eisenbahnsysteme gelegt werden.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge daher beschließen:

1. Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, sich auf Bundes- wie auch auf EU-Ebene für eine erweiterte und verbesserte Schieneninfrastruktur auf der West-Ost-Relation der TEN einzusetzen.
2. Die Bürgerschaft (Landtag) bittet den Senat zu prüfen und der Bürgerschaft (Landtag) bis Ende 2004 darzulegen, welcher Nutzen durch die Einbeziehung Bremens bzw. der Nordwestregion in Transeuropäische Verkehrsnetze für den Güterverkehr auf den einzelnen Verkehrsträgern Schiene, Straße, Wasserstraße (Motorways Of The Sea) sowie für die Wirtschaftskraft der Nordwestregion entstehen könnte.
3. Die Bürgerschaft (Landtag) bittet den Senat, sich für die Realisierung einer schnellen grenzüberschreitenden Schienenverbindung von den Niederlanden via Bremen nach Berlin einzusetzen.

Peter Lehmann,
Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen